

Typisierung bringt Spender – und viele Spenden

Bietigheim-Bissingen. Es war eigentlich nur eine Mitteilung darüber, wie viele Geldspenden die Gymnasien im Ellental bei einer Blutkrebs-Typisierungsaktion gesammelt haben: 3300,45 Euro. Doch noch erfreulicher: Für den ehemaligen Ellental-Gymnasiasten Cihan Rüşgar, für den mit der Aktion kurz vor Weihnachten ein genetischer Zwilling gesucht werden sollte, wurde mittlerweile ein Knochenmarkspender gefunden. Seit einer Woche ist der 20-Jährige wieder aus dem Krankenhaus zurückgekehrt, es gehe ihm gut, berichtet seine Kusine Fatma Kurnaz auf BZ-Anfrage.

Sein Spender sei zwar nicht über die zwei Bietigheimer Aktionen – eine weitere mit 887 Teilnehmern hatte es in der Bissinger Schillerschule gegeben – gefunden worden. Die Aktionen waren dennoch erfolgreich, denn dabei wurde der Knochenmarkspender für den ebenfalls betroffenen Ismail aus Ludwigsburg gefunden. Er werde derzeit auf seinen Eingriff vorbereitet.

An den Ellental-Gymnasien hatten im Dezember Schüler, Lehrer und Eltern eine Registrierung zur Gewinnung neuer potenzieller Stammzellspender organisiert und zuvor informiert. Danach ließen sich fast alle über 17-jährigen Schüler registrieren. Laut DKMS ist eine weitere Nachttypisierung in Planung. Insgesamt seien in Bietigheim-Bissingen etwas mehr als 8600 Euro an Spendengeldern gesammelt worden. jsw

Diskussion zum Thema Pflege

Bietigheim-Bissingen. Der SPD-Landtagsabgeordnete und -kandidat Thomas Reusch-Frey (SPD) lädt für diesen Mittwoch, 2. März, um 20 Uhr zum Gesprächsabend zum Thema Pflege mit der SPD-Bundestagsabgeordneten Heike Baehrens in Bietigheim-Bissingen. Die Gesprächsrunde findet im Pflegezentrum an der Metter (Haus Lindenhain), Pforzheimer Straße 34, Bietigheim-Bissingen, statt.

Der Gemeinderat Reusch-Frey ist Mitglied im Sozialausschuss und der Enquete-Kommission Pflege des Landtags, Baehrens war Geschäftsführerin im Diakonischen Werk Württemberg. Ute Epple, Geschäftsführerin der Diakoniestation Bietigheim-Bissingen und Vorsitzende des Trägervereins Hospiz Bietigheim-Bissingen, sowie Ursula Uhlig, Hausdirektorin und Diakonin im Pflegezentrum an der Metter mit der MS-Wohngruppe im Haus Lindenhain, nehmen ebenfalls teil. Dazu gebe es Informationen aus der Pflegepraxis. Eine offene Gesprächsrunde schließe sich an. bz



Einbrecher in Spielhalle

Bietigheim-Bissingen. Ein Unbekannter ist in der Nacht zum Montag in eine Spielhalle in der Stuttgarter Straße in Bietigheim eingestiegen. Zwischen 0.15 und 5.30 Uhr hatte er ein Fenster aufgehebelt, im Innern gewaltsam mehrere Geldspielautomaten geöffnet und daraus die kompletten Bargeldeinsätze gestohlen. Wieviel Bargeld ihm dabei in die Hände fiel, steht noch nicht fest. Hinweise nimmt das Polizeirevier unter der Nummer (07142) 405-0 entgegen. bz

Kurs für mehr Selbstbewusstsein

Bietigheim-Bissingen. Um „Wege ins Selbstbewusstsein“ geht es in einem Kurs der Schiller-Volkshochschule mit Bettina Weigel vom Mittwoch, 2. März, an. Dabei geht es darum, auch erst mal an sich zu denken und zu einem neuen, gesunden Ich-Bewusstsein zu kommen.

Der Kurs findet an drei Mittwochabenden statt, jeweils von 18 bis 21 Uhr. Die Kursgebühr beträgt 39 Euro. Eine Anmeldung (Kursnummer 16A 142106) ist erforderlich. bz
www.schiller-vhs.de



Blick in den Steinbruch Fink, der als Steinbruch ausgedient hat. Ein Betreiberkonsortium will auf dem Nutzgelände eine Biomüllvergärungsanlage errichten. Doch dagegen regt sich Widerstand. Laut einer BZ-Umfrage halten sich Befürworter und Gegner in etwa die Waage – noch. Foto: Helmut Pangerl

Bioanlage spaltet die Stadt

BZ-Umfrage zur Biomüllvergärung: Befürworter und Gegner fast gleichauf

Käme es zu einem Bürgerentscheid über die geplante Biomüllvergärung im Steinbruch Fink, hätten die Befürworter leicht die Nase vorn. Auf beiden Seiten gäbe es aber noch Mobilisierungspotenzial.

ANDREAS LUKESCH
JULIA SCHWEIZER

Bietigheim-Bissingen. Kein Thema wird derzeit in Bietigheim-Bissingen so heiß diskutiert wie der geplante Bau einer Biomüllvergärungsanlage im Bissinger Steinbruch Fink. Eine Bürgerversammlung füllte am Montagabend das Kronenzentrum, eine Bürgerinitiative sammelt Unterschriften gegen die Anlage – mit politischer Unterstützung der CDU (die BZ berichtete). Der Widerstand gegen die Anlage vor allem an diesem Standort wächst.

Im Zuge des BZ-Wahlbarometers (Seite 9) in den Wahlkreisen 13 und 14 wollten die Meinungsforscher vom Mannheimer Institut für „Communication & Marketing-Research“ (C.M.R.) im Auftrag der BZ auch wissen, wie die Befragten in Bietigheim-Bissingen zur Biomüllvergärung allgemein und speziell zum Standort einer Biomüllvergärungsanlage im Steinbruch Fink stehen.

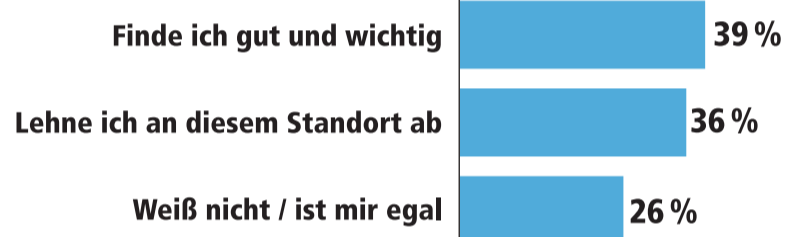
Von den knapp 250 Befragten ant-

worteten 39 Prozent auf die Frage „Wie stehen Sie zum Bau einer Biomüllvergärungsanlage im Steinbruch Fink?“ mit „finde ich gut und wichtig“. 36 Prozent lehnten eine Biomüllvergärung an diesem Standort ab. Die Ergebnisse sind für den Befragungsraum repräsentativ.

Beim Blick auf die Geschlechterverteilung zeigt sich, dass sich Männer eher für die Anlage aussprechen als Frauen (49 zu 29 Prozent der weiblichen Befragten), während die Altersverteilung sowohl bei den Befürwortern wie bei den Gegnern etwa ausgeglichen ist. Bei den Jüngeren in der Altersgruppe zwischen 18 und 39 Jahren überwiegen allerdings diejenigen, die eine Biomüllvergärung in Bissingen gut fänden (41 Prozent Befürworter zu 31 Prozent Gegnern). Könnten die Bietigheim-Bissingen aber in einem Bürgerentscheid über Anlage und Standort abstimmen, dann würde es sich sowohl für Ja- wie für Nein-Sager lohnen, ordentlich die Werbetrommel für ihre Position zu rühren. Laut BZ-Umfrage sind 26 Prozent der Umfrageteilnehmer noch unentschieden oder haben keine Meinung zu dem Thema. Beide Seiten hätten also mit den richtigen Argumenten und Überzeugungskraft die Möglichkeit, die Stimmung in ihre Richtung zu drehen.

Bei der Veranstaltung am Montagabend im Kronenzentrum waren während des rund einstündigen In-

Wie stehen Sie zum Bau einer Biomüllvergärungsanlage im Steinbruch Fink?



bz GRAFIK | Befragt wurden 248 Personen

formationsteils im Publikum viele kritische Stimmen zu hören. So gab es etwa bei der Präsentation eines neuen Films durch Stadtwerke- und Biogutvergärung-Geschäftsführer Rainer Kübler – einer von 13 Referenten neben Verwaltungsvertretern und Gutachtern – ungläubiges Gelächter, als davon die Rede war, dass es keine Geruchsbelästigung oder Probleme durch Plastikreste im Kompost gebe.

Deutlichen Unmut gab es bei der folgenden Präsentation eines Verkehrsgutachten. Dabei sprach Carolin Lindner von BS Ingenieure von 70 Lastwagenfahrten pro Tag im Zusammenhang mit der Bioanlage – im Film war von 16 die Rede.

Oberbürgermeister Jürgen Kensing ergriff dann aber das Wort. Man kalkuliere 16 Fahrten hin zur Anlage, 16 zurück, und mit einem gewissen zeitlichen Versatz würden dann je 14 Lkw hin und zurück zur Abholung des fertigen Materials fahren, plus möglicherweise insgesamt weitere, als Teil eines Worst-Case-Szenarios (Bericht folgt).

Info Im Gemeinderat wird an diesem Dienstag über weitere Punkte der „Nachnutzung Steinbruch“ beraten und entschieden. Es geht um den Grünordnungsplan sowie „ergänzende Leistungen“. Die Sitzung beginnt um 18 Uhr im Rathaus Bietigheim.

Drogengeld unterschlagen?

Mutmaßliche Bande wegen Geldwäsche vor dem Landgericht

Drei Männer und eine Frau müssen sich vor dem Landgericht verantworten, weil sie Bargeld im fünfstelligen Bereich verwaltet und gewaschen haben sollen. Einigen wird zudem Betrug, Nötigung und Urkundenfälschung vorgeworfen.

BERND WINCKLER

Bietigheim-Bissingen/Ludwigsburg. Wo ist ein Betrag in Höhe von gut 155 000 Euro verblieben und woher stammte das viele Bargeld, das einst in den Händen eines Ludwigsburger Rauschgifthändlers war? Das will nun das Stuttgarter Landgericht klären, vor dem drei Männer und eine Frau wegen Geldwäsche, einer zudem wegen Betrug, Nötigung und Urkundenfälschung angeklagt sind. Der Betrag, um den es geht, soll einst in den Händen des Rauschgifthändlers gewesen sein.

Dieser Mann jedoch befand sich bereits Mitte des Jahres 2014 wegen Verdachts des Drogenhandels in großem Stil in Untersuchungshaft. Im April hatten rund 100 Rauschgiftfahnder mehrere Wohnungen in Ludwigsburg, eine in Bietigheim-Bissingen und eine in Sindelfingen durchsucht. Dabei fanden sie allerdings nur geringe Drogenmengen, darunter auch Marihuana, LSD,

Speed und Chystal Meth. Einer der Wohnungsinhaber im Alter von 28 Jahren wanderte damals in Haft. Ein weiterer 40-Jähriger, der im Keller eines Ludwigsburger Gewerbegebietes eine professionelle Cannabis-Indoor-Plantage betrieb, soll ebenfalls in den Geldwäsche-Fall verwickelt sein. Auch er ist in Haft.

55 000 Euro in Kleinbeträgen auf Konto eingezahlt

Einer dieser Häftlinge soll nun laut der zum Prozessauftakt vorgelegten Akte zunächst 97 000 Euro einem der Beschuldigten treuhänderisch überlassen haben, mit dem Zweck, das Geld zu verwahren. Eine Frau, die damals ebenfalls im Visier der Ermittler war, soll dann aber mit Hilfe einiger Komplizen erfolgreich versucht haben, das Geld abzuzweigen und auf ein bestimmtes Konto einer Ludwigsburger Bank in Kleinbeträgen einzuzahlen, um keinen Verdacht auf Geldwäsche aufkommen zu lassen. Zahlreiche Einzahlungen in Höhe von jeweils 100 bis zu 5000 Euro zählte der Staatsanwalt zum Prozessauftakt auf. Unter dem Strich handelt es sich hier um einen Gesamtbetrag von etwa 55 000 Euro. Knapp 100 000 Euro jedoch sollen die drei

Angeklagten und die mitbeschuldigte Frau, statt zu verwalten, selbst betrügerisch vereinnahmt haben.

Wo das gesamte Geld letztlich gelandet ist, weiß der Staatsanwalt nicht. Für ihn ist vor allem gegen die vier Angeklagten der Tatbestand der gewerbsmäßigen Geldwäsche erwiesen. Den umfangreichen Rauschgifthandel im gesamten Ludwigsburger Kreisgebiet, durch den das Geld erwirtschaftet worden war, wirft der Ankläger einer anderen Tätergruppe vor.

Zusätzlich soll einer der jetzt Angeklagten Mitte 2015 beim Ludwigsburger Landratsamt finanzielle Unterstützungsleistungen beantragt und dabei verschwiegen haben, dass er sich zu der fraglichen Zeit gar nicht in Deutschland aufhielt. Dass ihm noch die „Totalfälschung“ eines Führerscheins vorgeworfen wird, rangiert in diesem Verfahren praktisch nur noch am Rande.

Alle vier Angeklagten, von denen sich die drei Männer aus Murrhardt und Ludwigsburg in Untersuchungshaft befinden, wollen zu den Vorwürfen vorerst keinerlei Angaben machen. Am ersten Prozessstag wurde nur die umfangreiche Anklageschrift verlesen und das Verfahren dann auf den 21. März vertagt. Dazu haben die Richter noch insgesamt 13 weitere Verhandlungstermine bis zum September dieses Jahres angesetzt.

Veranstaltungen zum Weltgebetstag

Auch die Kirchengemeinden aus dem Evangelischen Kirchenbezirk Besigheim feiern am Freitag, 4. März, Gottesdienste zum Weltgebetstag. Motto: „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“. Ein Überblick.

Bietigheim-Bissingen/Kreis Ludwigsburg. In Bietigheim wird der Weltgebetstag am Freitag um 15 Uhr gemeinsam von den Gemeinden der evangelischen Stadt-, Friedens- und Michaelskirche, der katholischen St. Laurentius und der evangelisch-methodistischen Kirchengemeinde in der katholischen Laurentiuskirche gefeiert, heißt es in einer Mitteilung. Parallel zum Gottesdienst gibt es eine Kinderbetreuung und im Anschluss ein gemütliches Beisammensein.

Im Stadtteil Buch beginnt der Weltgebetstagsgottesdienst um 18 Uhr in der katholischen St. Johankirche. Auch diesem Gottesdienst schließt sich ein geselliger Teil mit Imbiss und Getränken an. In Bissingen feiern die Kirchengemeinden gemeinsam den Weltgebetstag in der katholischen Kirche Zum Guten Hirten um 19.30 Uhr, ebenfalls mit gemütlichem Beisammensein nach dem Gottesdienst.

Um 16 Uhr wird im Robert-Breuning-Stift in Besigheim eine Weltgebetstagsfeier angeboten. Ebenfalls

Feiern in mehr als 170 Ländern der Welt

in Besigheim wird im evangelischen Paul-Gerhardt-Gemeindehaus ein Gottesdienst gefeiert, und zwar um 19.30 Uhr. Bereits um 19 Uhr beginnt der Gottesdienst im evangelischen Gemeindehaus in Helligheim. Nach dem Gottesdienst werden dort kubanische Speisen und Getränke angeboten.

Die überwiegende Mehrzahl der anderen Kirchengemeinden im Kirchenbezirk feiern ihre Weltgebetstags-Gottesdienste um 19.30 Uhr, so unter anderem im evangelischen Gemeindehaus in Großingersheim, im Pfarrsaal von Kleiningersheim, im Guthirtensaal der katholischen Kirche in Freudental, in der katholischen Marienkirche in Kirchheim, in der katholischen Kirche Albertus-Magnus in Löchgau und im Pauluszentrum in Lauffen. In Walheim werden zwei Veranstaltungen zum Weltgebetstag angeboten, um 19.30 Uhr ein Gottesdienst im Edith-Stein-Haus der katholischen Kirche und um 20 Uhr ein kubanischer Abend im Stephanushaus der evangelischen Kirchengemeinde.

Der Weltgebetstag ist eine ökumenische Basisbewegung. Er wird weltweit in mehr als 170 Ländern am ersten Freitag im März gefeiert. bz

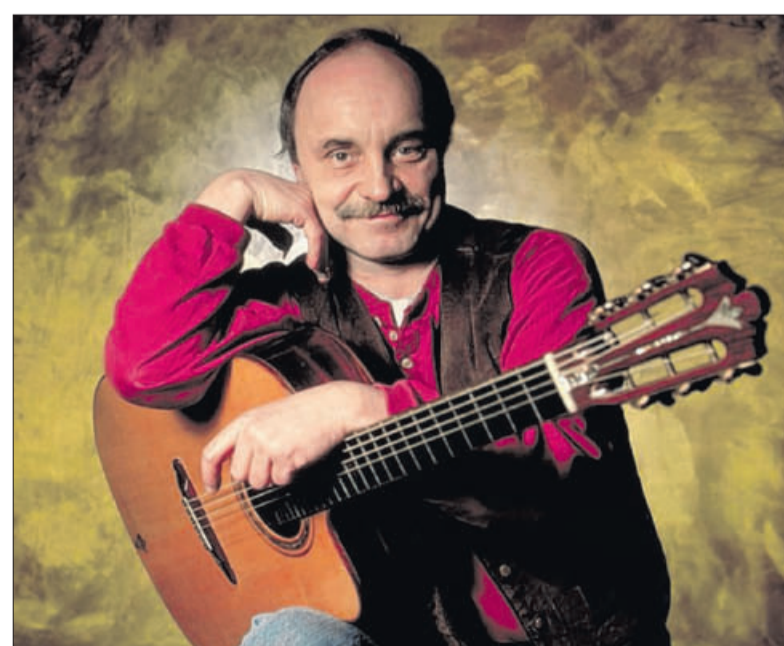
Gitarrenmusik im Keller

Werner Lämmerhirt kommt am Freitag

Bietigheim-Bissingen. Werner Lämmerhirt kommt am 4. März um 20 Uhr in den Keller nach Bietigheim. Er sei laut Mitteilung des Kulturamts schon als eine Folk-Ikone, die ganze Gitarrengenerationen beeinflusste, beschrieben worden. Nach über 30 Jahren musikalischen Schaffens singt er seit geraumer Zeit nun auch eigene deutsche Texte: Er groovt, rockt, jazzt, swingt in altgewohnter Manier. Seine deutschen Texte haben ihm führende Platzie-

rungen in den Liedermacherbestenlisten des Rundfunks eingebracht. 1998 erhielt er den Ravensburger Kleinkunstpreis, und der „Rockpalast“ widmete ihm eine eigene Sendung. Zudem verkaufte er bislang mehrere hunderttausend Schallplatten und CDs. bz

Info Karten zu 24 Euro gibt es in der Stadthof, Hauptstraße 65, oder www.bietigheim-bissingen.de www.reservix.de



Werner Lämmerhirt kommt nach Bietigheim.

Foto: Manfred Pollert